

9 Vorzugsvariante - Empfehlung

Aus ökologischer Sicht ist die Variante 3a mit Renaturierung der beiden oberen Teiche zu einem partiell vertieften Fließgewässer sowie naturnaher Umgestaltung und Verkleinerung des „Ententeichs“ mit Umlauf zu empfehlen. Diese Variante bietet den Vorteil eines Fließkontinuums mit Erhalt eines Stillgewässers als zentrales Gestaltungselement im Park.

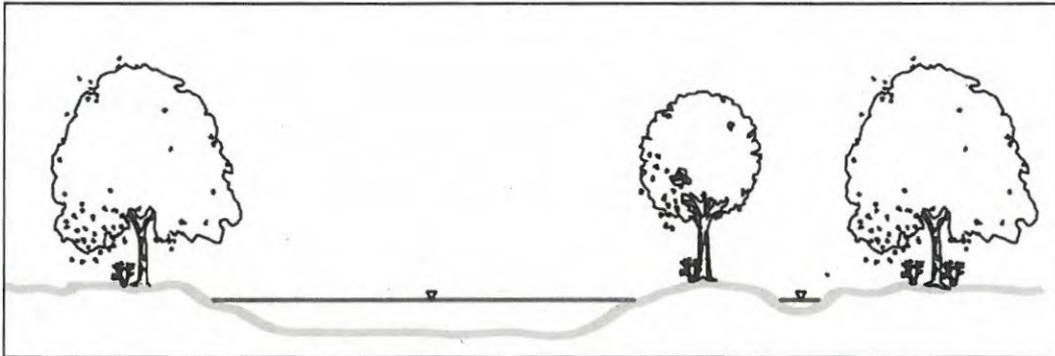


Abb. 13: Prinzipskizze Variante 3a, Schnitt Ententeich – Umlaufgerinne (Schnittverlauf Siehe Abb. 14)

Für die Variante 3a mit Teichumlauf ist sicherzustellen, dass der Teich für eine langfristige und gewässerökologisch stabile Stillgewässernutzung ausreichend Wasser zugeführt bekommt bei gleichzeitiger perennierender Wasserführung des Umlaufgerinnes.

Angesichts der geringen Wassermengen des Manzbachoberlaufes (Mittelwasser geschätzt auf 0,5 – 2 l/sek) erscheint es deshalb überlegenswert, den Teich zu verkleinern. Hierzu sollte hydrologische Fachexpertise eingeholt werden.



Foto 8: Abfluss des Manzbaches am 11.2.2019, hier gefasst in der Rinne zwischen den beiden oberen Teichen (geschätzt 0,5-1 l/sek).

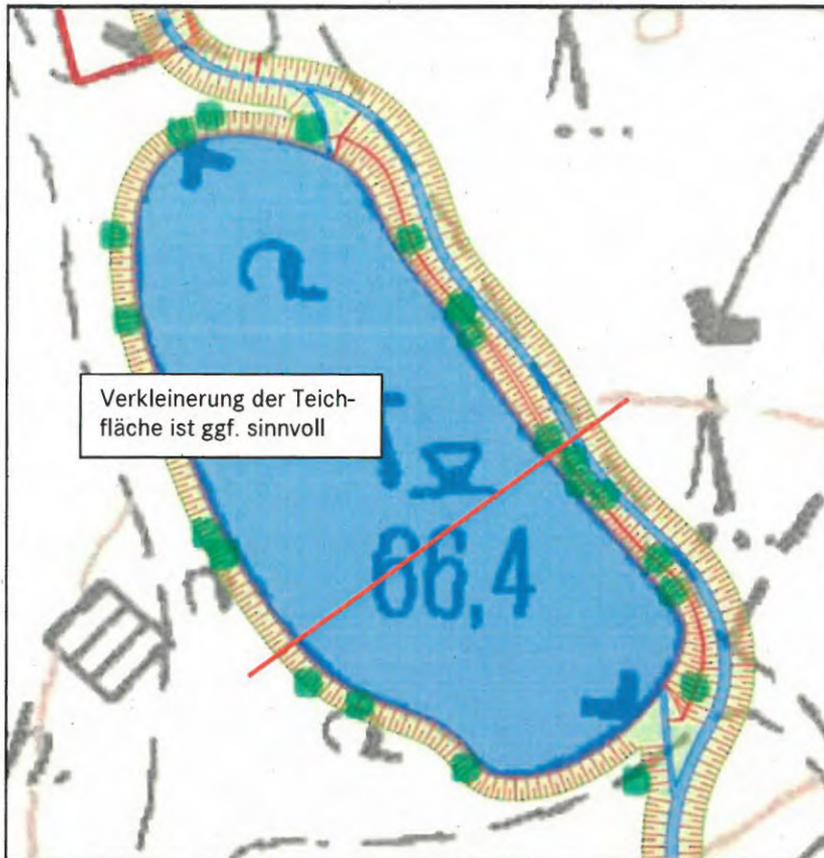


Abb. 14: Variante 3a: Detailansicht Ententeich.



Foto 9: Das Umlaufgerinne könnte anstelle der derzeitigen Wegtrasse links des Teiches verlaufen (Foto PBZ 11.2.2919)

Die Teichanlage verfügt derzeit über eine Fontaine. Auch wenn eine Fontaine grundsätzlich nicht Teil einer naturnahen Teichanlage ist, so ist der Nutzen des über eine Fontaine eingebrachten Sauerstoffs ins Gewässer vorteilhaft. Aus diesem Grund wäre es zu überlegen, diese Fontaine so umzubauen, dass sie, wenn es das Gewässer erfordert, zur unauffälligen Sauerstoffanreicherung z.B. über eine Gerieselstrecke noch genutzt werden kann (Hinweis Stadtbetriebe Troisdorf 2019).

Bezüglich der natürlichen Stoffeinträge ist davon auszugehen, dass auch zukünftig in mehrjährigen Zeitabständen entschlammt werden muss. Ein Teil der Feststoffe wird sich in der strömungsberuhigten, vertieften Aufweitung des Manzbachs im Bereich der heutigen oberen Teiche absetzen. Gleiches gilt für den Auslassbereich des Ententeiches. Es sollte für eine entsprechende befestigte Wegeanbindung zu diesen Stellen für die Teichunterhaltung gesorgt werden. Der Teichgrund sollte im Auslassbereich vertieft sein, um von dort den Schlamm absaugen zu können.

Aus naturschutzfachlicher Sicht sollten Beruhigungszonen als Refugium und Brutstätten für ansässige Vögel eingerichtet werden. Auch in dieser Hinsicht stellt Variante 3a die beste Alternative dar, da sie den einseitigen Rückbau des Spazierweges um den Ententeich beinhaltet und somit und das Gewässer somit an die vorhandenen Waldstrukturen anschließt.

Der Besatz mit Fischen und Wasservögeln sollte auf Größe und Habitatkapazität des Teiches angepasst werden und sich auf bodenständige Arten beschränken.

Als Ausgleich für die wegfallende „Spazierweg“-Nutzung könnte das Ufer an der gegenüberliegenden Seite punktuell besser zugänglich gemacht werden. Hierzu wären beispielsweise ein Steg oder flache Terrassenstufen in den zu schaffenden Flachwasserbereichen denkbar, um die Anlage für Besucher erlebbar zu gestalten.

Mit dieser Variante könnte der Waldpark Troisdorf in Einklang mit den Entwicklungszielen des geltenden Landschaftsplanes als „südwestliches Eingangstor“ zum Naturschutzgebiet Wahner Heide dienen.

Unter dieser Prämisse wäre auch ein Fortbestand des bestehenden und weiter entwickelten Vollerengeheges vorstellbar.